



HEUTE

Dienstag	Sonnenaufgang 8.33 Uhr Sonnenuntergang 16.17 Uhr
22. Dezember 2009	Mondaufgang 11.18 Uhr Monduntergang 22.43 Uhr
52. Woche	356. Tag des Jahres 9 folgen
Neumond	1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
15.01.	24.12. 31.12. 07.01.

GUTEN MORGEN
Überraschung

Die kleine kulinarische Boshaftigkeit ist bei uns Tradition. Meine Mutter hat einst meinen noch unbedarften Vater ins Schwarzwald-Gehölz gelockt und ihm mit den Worten »Guck mal, eine Blaubeere« eine saure Schlehe in den Mund gesteckt. Mein Vater hat so etwas fürs Leben gelernt: Vertraue niemals einer zu freundlich lächelnden Frau, schon gar nicht deiner eigenen. Diese Erkenntnis möchte ich natürlich meiner gleichberechtigten Hälfte ebenfalls zuteil werden lassen. Mittel der Wahl ist das Kekspaket meiner schwäbischen Großmutter. Stefan steht nun mit angewidertem Gesichtsausdruck im Bad und putzt sich zum dritten Mal die Zähne. Die extra-intensiven Ingwerkekse, die ich verlockend ganz oben auf dem Teller platziert hatte, werden ihn lehren, ungefragt an meine Süßigkeiten zu gehen!
Heike Pfaff



Nicht nur der Nachwuchs ist von der Pömsener Krippe begeistert

Der zweijährige Nick pilgert täglich zur Krippe neben dem Weihnachtsbaum im Zentrum von Pömpsen. Sarah und Bernd Middeke können die Faszination gut nachvollziehen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene freuen sich über die Idee von Jürgen Busse, eine Krippe mitten in Pömsen zu bauen. Schon vor Jahren fasste er bei einem Besuch in Schwalenberg den Entschluss so einen Stall im Heimatdorf zu bauen. In diesem Jahr fand er die Zeit, die Idee umzusetzen. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von seiner Ehefrau Michaela und den Kindern Pascal und Michelle, die sich den Figuren der heiligen Familie sowie den Schafen, dem Ochsen und dem Esel widmeten.
Foto: Dominique Zapfe-Nolte

Komödie im
Burgtheater
Sonntag ist Premiere

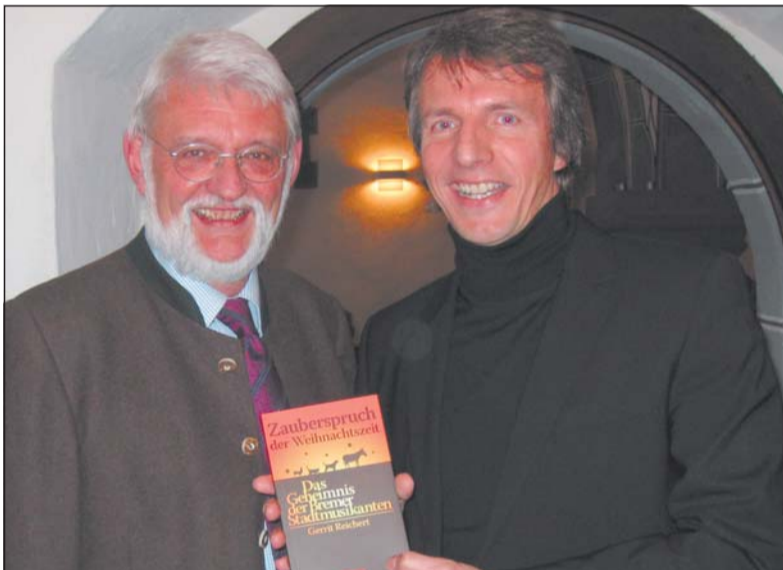
Dringenberg (WB). Das Burgtheater Dringenberg feiert am 27. Dezember Premiere mit der spritzig, witzig und turbulenten Komödie »Sattelfest« von John Chapman. John Chapman gehörte zu den wohl bekanntesten und erfolgreichsten britischen Autoren der letzten 50 Jahre. Sein erstes Stück »Sattelfest« aus dem Jahre 1954 war gleich sein erster großer Erfolg. »Dry Rot«, wie die Komödie im Englischen heißt, lief allein am Whitehall Theatre in London in dreieinhalb Jahren über 1500mal und wurde inzwischen unter die besten hundert britischen Theaterstücke des letzten Jahrhunderts gewählt. Dreimal hatte das Burgtheater schon Chapman-Stücke im Programm. Schauplatz des Stückes ist der in die Jahre gekommene Landgasthof »Bull and Cow« in der Nähe einer Pferderennbahn, in dem man seit einiger Zeit merkwürdige Geräusche hört... Weitere Aufführungen folgen am 29. Dezember, am 2. Januar, am 8. Januar und 9. Januar jeweils um 19.30 Uhr und am 3. Januar um 17 Uhr in Dringenberg im Saal der Gaststätte Hausmann. Karten sind wie immer erhältlich in der City Apotheke in Bad Driburg und der Gaststätte Hausmann in Dringenberg.

Mythos der Wintersonnwende lebt auf

Journalist Gerrit Reichert sieht in Märchen vom Tierquartett Reste eines uralten Ritus

Von Wolfgang Braun

Brakel (WB). Das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten greift heidnische Wintersonnwende-Mythen auf. Diese These vertritt der Bremer Journalist Gerrit Reichert in »Das Geheimnis der Bremer Stadtmusikanten - Zauberspruch der Weihnachtszeit«. Er will dort auch belegen können, dass das Märchen von Bremen zu Unrecht beansprucht wird, sondern in Brakel beheimatet ist.



Hat seine Thesen auch beim Heimat- und Museumsverein (HMV) vorgestellt: Gerrit Reichert (rechts) mit dem HMV-Vorsitzenden Paul Kramer.

Das Stadtmusikanten-Denkmal aus dem Jahr 2004 in der Brakeler Gemarkung Feldtokansen erinnert daran, dass diese Version von der Heimat des märchenhaften Quartetts Esel, Hund, Katze und Hahn schon seit längerem hierzulande die Runde macht. Der Saal im Brakeler Rathaus war gut gefüllt, als Gerrit Reichert (44) auf Einladung des Heimat- und Museumsvereins Brakel nicht nur über die Herkunft des Märchens aus dem heimischen Raum, sondern auch über dessen enge Verbindung zu Weihnachten und der Wintersonnwende, die Nacht auf den 22. Dezember, referierte. Im zweiten Teil seines Buches macht Reichert deutlich, warum es bei dem »Bremer Stadtmusikanten« genannten Märchen gar nicht darauf ankommt, wo man es beheimaten könnte. »Das Märchenmotiv ist universell«, sagt Gerrit Reichert. Im Zentrum stehen die Geschehnisse

im Räuberhaus. Hinter dieser Geschichte verberge sich ein uralter Ritus, dass Menschen sich in bestimmten Nächten in Tiere verwandelten, an abgelegene Orte reisten und in hell erleuchteten Häusern Schlemmermahlveranstaltungen machten, wie Gerrit Reichert vor kurzem auch in einem Beitrag für die Süddeutsche Zeitung ausführte. Der Ritus, der in der längsten Nacht da und dort noch vollzogen werde, beinhaltet, dass Fruchtbarkeit und Licht für ein weiteres Jahr zurückerobert werden sollen. Er sei der heidnische Kern des Weih-

nachtsfestes. »Der Hinweis im Märchen, die Tiere hätten sich »an unserer lieben Frau Tag, wo sie dem Christkindlein die Hemden gewaschen hat« auf den Weg gemacht haben, spreche für diesen Hintergrund«, schreibt er. Die Angst vor dem Versinken der Welt in der Dunkelheit, die durch den Sieg der Tiere über die Räuber des Lichts gebannt wird, klinge in der flämischen Märchen-Version noch viel deutlicher an: Dieses trage den Titel »Die Welt will vergehen«. Reichert sieht unter Berufung auf Historiker und Kul-

»DIE BRAKELER STADTMUSIKANTEN«

Längst bekannt ist, dass die Brüder Grimm bei ihrem Aufenthalt im Bökerhof als Gäste des Freiherrn August von Haxthausen, aber auch von der legendären Märchenerzählerin Dorothee Viehmann aus Oberzwehren das Märchen »Die Bremer Stadtmusikanten« hörten. Sie hatten es in ihrer zweiten Ausgabe der Kinder und Hausmärchen (1819) veröffentlicht. Es wurde in 160 Sprachen übersetzt und gehört zu den beliebtesten deutschen Märchen. In der Gemarkung Feldtokansen, zwischen Brakel und Bosseborn gelegen, soll das Räuberhaus gestand haben, sagt man. »Die Grimms haben nicht Bremen, sondern Bremerberg gemeint, das nur fünf Kilometer nordöstlich von Bökendorf liegt und früher »Breme« hieß«, behauptet auch Reichert. Wie Bremen in den Märchentitel kommt, ist aber für Deutschlands renommiertesten Märchenforscher, Professor Heinz Rölleke, nur zu leicht verständlich. »Haxthausen

war das protestantische Bremen ein Dorn im Auge. Der Hinweis auf diese Hansestadt war als Spott gedacht, dass in Bremen Musik wie von Tieren gemacht wird«, meint der Gelehrte.



Reklamiert die Stadtmusikanten für Brakel: das Denkmal im Wald

turwissenschaftler Parallelen zwischen den Wintersonnwende-Riten mit ihren Tier-Verkleidungen und dem Märchen. Vor allem sieht er Parallelen zwischen diesen heidnischen Kulturen zur Jahreswende und dem Weihnachtsfest, in dem ja mit der Geburt von Jesus Christus auch der Sieg über Tod und Finsternis gefeiert werde. »Für mich sind die

»Bremer Stadtmusikanten« eigentlich aus diesen Gründen das Weihnachtsmärchen par excellence«, war sich Gerrit Reichert im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT sicher.

Gerrit Reichert: Das Geheimnis der Bremer Stadtmusikanten, 2009, Sijet-Verlag Bremen, ISBN 978-3-933995-41-4, 12,80 Euro.

Offenes Singen zur Weihnachtszeit

Gehrden (WB). Der Musikverein Gehrden und der Gemischte Chor St. Cäcilia Gehrden laden zum 20. Offenen Singen zur Weihnachtszeit am 27. Dezember in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Brakel Gehrden. Beginn ist um 16 Uhr.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt zum Brakeler Marktplatz. Auf einem Aufsteller wird dort für die »Golden Star Night« geworben, bei der am 16. Januar auf Einladung des Kulturings unter anderem »Movie-Star«-Interpret Harpo nach Brakel kommt. Zusammen mit dem Neujahrskonzert am 7. Januar könnte er so ein schönes Eintrittskarten-Weihnachtspäckchen für jeden Geschmack schnüren, überlegt sich ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Wolfgang Braun 0 52 72 / 3 79 12 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Westerbachstr. 22, 37671 Hörter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
Fax 0 52 71 / 97 28 60
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

WESTFALEN-BLATT die Informativ

22. Adventskalender

Gisbert Zücker (Nieheim) und Ulrike Besche (Bad Driburg) haben beim gestrigen Adventsrätsel die richtige Antwort gewusst. Das Lösungswort »Merlsheim« beschert beiden Gewinnern jeweils zwei Freikarten für das Tony-Marshall-Konzert in Nieheim am 13. März. Die Karten werden zugeschickt. Von 12 bis 12.10 Uhr können Sie, liebe Leser, heute über unsere Gewinn-Hotline, 0 52 71/97 28 57, anrufen und sich den Tagespreis sichern. Die Frage lautet: Zu welcher Kirche gehören diese beiden Türme? Zu gewinnen gibt es einmal zwei Karten für die Vorstellung »Mimi Richi Paperworld« am 19. Januar in der Stadthalle Beverungen.

VHS bietet gestaffelte Gebühren ab 2010 an

Neuerung gilt für Sprach- und für EDV-Kurse

Kreis Hörter (WB). Die Volkshochschule Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim bietet ab dem laufenden Programmjahr 2010 die Möglichkeit, Kurse der Fachbereiche Sprachen und EDV auch mit weniger als zehn Teilnehmern durchzuführen. Grundlage hierfür ist die neu eingeführte Staffelung von Entgelten. Hierzu wird das Kursentgelt, welches auf der Basis von zehn Teilnehmern berechnet wird, auf sechs oder acht Teilnehmer umgelegt. Die Entgelte werden bei den entsprechenden Kursen im Programmheft 2010, das ab dem 4. Januar in allen öffentlichen Einrichtungen sowie Banken ausliegt,

gestaffelt ausgewiesen. Das für den jeweiligen Kurs gültige Entgelt wird nach dem Start des jeweiligen Kurses und in Abhängigkeit von der Zahl der verbindlich angemeldeten Teilnehmer festgelegt. Kurssteilnehmer der Fachbereiche Sprachen und EDV müssen bei der Anmeldung daher zunächst von dem höchstmöglichen Teilnehmerentgelt ausgehen. Anmeldungen sind dann vom 5. Januar an möglich. Weitere Informationen unter 0 52 53 / 88 17 00 oder per Mail unter info@vhs-driburg.de